

(Teil-) Protokoll zum Landestreffen der Piratenpartei Brandenburg am 29.03.2015 in Potsdam

Moderation: Carolin Mahn-Gauseweg

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Kommunalmandatsträger stellen sich vor und berichten aus ihrer Arbeit	2
Regionalverband Dahme-oder-Spree	2
Stadtverordnetenversammlung Frankfurt/Oder	2
Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde	2
RV Südbrandenburg	3
Stadtverordnetenversammlung Forst	3
KV Havelland	3
Stadtverordnetenversammlung Nauen	3
Ortsbeirat Etzin	3
KV Oberhavel	4
Gemeindevertretung Großwoltersdorf	4
Gemeindevertretung Glienicke	4
Kreistag Oberhavel	4
KV Potsdam-Mittelmark	5
Gemeindevertretung Kleinmachnow	5
Stadtverordnetenversammlung Teltow	5
RV BARUM	5
II. Welche Themen sollen besprochen werden?	6
1. Protokoll der Arbeitsgruppe „Kommunalpolitik – Vernetzung innerparteilich“	7
2. Protokoll der Arbeitsgruppe „Innerparteiliche Struktur“	8
Brainstorming zur aktuellen Struktur des Landesverbandes:	8
Detaillierte Abbildung der Struktur.	9
Probleme näher erfassen, die den Landesverband lähmen.	10
Lösungswege werden diskutiert	11
Zusammenfassung	13
3. Politische inhaltliche Ausrichtung, Interne Kommunikation	14
4. Pressearbeit	15
5 Fehlverhalten /interne Kommunikation	16
Anlagen: Flipcharts	17

I. Kommunalmandatsträger stellen sich vor und berichten aus ihrer Arbeit

Protokollant: Thomas Bennühr

Regionalverband Dahme-oder-Spree

Stadtverordnetenversammlung Frankfurt/Oder

Mandatsträger: Steffen Kern

Mitglied der 4 köpfigen Fraktion GRÜNE/ B90 & Bürgerinitiative Stadtentwicklung /PIRAT.

Steffen arbeitet als stellvertretender Ausschussvorsitzender im Kulturausschuss und im Werkausschuss Eigenbetrieb Kulturbetriebe.

Steffen gibt einen kurzen Überblick über Anträge und Ziele der Fraktion. Die Zusammenarbeit in der Fraktion gestaltet sich sehr positiv.

Martin Hampel vertritt uns als sachkundiger Einwohner im Kulturausschuss

Angelika Maier vertritt uns als sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Umwelt

Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde

Mandatsträger: Kai Hamacher

Kai ist Mitglied der 6-köpfigen Fraktion Bündnis Fürstenwalder Zukunft e.V. (BFZ) und vertritt unsere Positionen im Ausschuss für Stadtentwicklung

Aus der Parteisatzung heraus hätten sich schon viele Gemeinsamkeiten ergeben. Die Fraktion sei sehr aktiv, das Durchsetzen der Ziele in der SVV gestalte sich aber schwierig.

Ronny Friedrich (SVV Königs Wusterhausen),

Jürgen Willenberg (Ortsbeirat Doberburg) und

Frank Behr (SVV Eisenhüttenstadt und Kreistag Oder-Spree) waren verhindert.

RV Südbrandenburg

Stadtverordnetenversammlung Forst

Mandatsträger: Thomas Friedrich

In Forst wurde die 4-köpfige Fraktion „Wir für Forst“ gebildet. Thomas vertritt die Fraktion im Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales. Daneben ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Forster Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit seien: Bürgerhaushalt, Freifunk, Transparenz

Anmerkung: Die Sitzung der SVV vom 06.03.2015 wurde aufgezeichnet.

Sie ist unter http://www.forst-lausitz.de/sixcms/list.php?page=seite_svv_videos zu sehen.

Kerstin Schenkel (SVV Elsterwerder) war verhindert.

KV Havelland

Stadtverordnetenversammlung Nauen

Raimond Heydt berichtet aus der SVV Nauen. Hier sei man mit einer gemeinsamen Liste (Frischer Wind/Piraten) angetreten. Leider sei kein Listenmitglied der Piraten in die SVV gewählt worden.

Die Fraktion ist im Hauptausschuss, im Ausschuss für Bau und Wirtschaftsförderung, im Ausschuss Ordnung/Sicherheit/Verkehr, im Ausschuss Soziales/Kultur/Bildung und Sport sowie im Rechnungsprüfungsausschuss vertreten.

Der KV Havelland klagt jedoch noch wegen des Zulassungsverfahrens und hofft auf ein positives Urteil.

Ortsbeirat Etzin

Mandatsträgerin: Nicole Niemoth

Sie sei als einzige Piratin im 3-köpfigen Ortsbeirat, eine Fraktion bestehe nicht. Transparenz sei ein Fremdwort im Ortsbeirat. Nicole wünscht sich mehr Unterstützung durch die Partei bei ihrer Arbeit.

KV Oberhavel

Gemeindevertretung Großwoltersdorf

Mandatsträger: Markus Hoffmann

In Großwoltersdorf ergab sich keine Fraktionsbildung. Markus sieht die Arbeit perspektivisch. Man habe 5 Jahre Zeit, um das Vertrauen der Bürger/innen in die Mandatsträger der Piratenpartei zu stärken.

Regelmäßige Presseberichte, direkte Bürgerkontakte, eine eigene Internetseite sowie das Aufgreifen von Bürgerideen sollen dabei helfen. Ein eigener Blog sei in Planung, aber aus Zeitgründen noch nicht realisiert. Markus ist aktiv in der „Initiative Willkommen in Gransee“, die sich die Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen zur Aufgabe gemacht hat.

Gemeindevertretung Glienicke

Mandatsträger: Thomas Bennühr

In Glienicke wurde die 4 köpfige Fraktion B90/Die Grünen/Piraten gegründet.

Thomas vertritt die Fraktion im Sozialausschuss und in der Arbeitsgruppe „Jugendclub“

Die Zusammenarbeit klappt gut. Auch er sieht die Arbeit perspektivisch, schreibt regelmäßig Artikel im monatlich erscheinenden „Glienicke Kurier“. Zielgruppenorientierte Gespräche finden mit Jugendlichen, Elternvertretern, Tagesmüttern usw. statt. Wird mittlerweile im Ort als „der Pirat“ angesprochen.

Thomas arbeitet mit zwei sachkundigen Einwohnerinnen im Sozialausschuss – die Jugendarbeit, der Bau des neuen Jugendclubs sowie die Einstellung von Schulsozialarbeitern und der Bau von barrierefreien Wohneinheiten bilden die aktuellen Schwerpunkte.

Weitere Fraktionsthemen:

Verkehrspolitik: Stichwort Shared Space, AG mit Bürgerbeteiligung

Seniorenpolitik: Stichwort barrierefreies Wohnen

Haushaltspolitik: Stichwort Bürgerhaushalt

Schulpolitik: Erweiterungsbau Schulräume, Bau einer neuen Zweifelhalle

Transparenz: Stichwort Streaming/Videoaufzeichnung

Kreistag Oberhavel

Mandatsträger: Thomas Bennühr

Hier wurde zunächst eine Fraktion mit der SPD gebildet. Zugesagt waren ein Ausschusssitz sowie ein weiterer Sitz für einen Piraten als Sachkundiger in einem weiteren Ausschuss. Die Absicht der

Koalitionsbildung mit der CDU sowie die starre Ablehnung von Transparenzbestrebungen führten schließlich zu einer Auflösung der Fraktion. Aktuell ist Thomas als fraktionsloser Abgeordneter ohne Ausschussarbeit im Kreistag. Aktuell werden Verhandlungen mit der Kreistagsfraktion der Grünen für eine gemeinsame Fraktion geführt. Der Landratskandidat der Grünen wurde von uns im Wahlkampf unterstützt.

Die mit zwei Abgeordneten im Kreistag vertretene FDP würde auch gerne eine gemeinsame Fraktion mit uns bilden.

KV Potsdam-Mittelmark

Gemeindevertretung Kleinmachnow

Mandatsträger: Raoul Schramm

In Kleinmachnow hat sich die Fraktion Die Linke/Piraten gebildet.

Raoul vertritt die Fraktion im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Werksausschuss KITA-Verbund.

Ziele wie WLAN Rathausmarkt, PGP für Verwaltungsmitarbeiter, papierfreies Mandat und maschinenlesbarer Haushalt wären schon umgesetzt.

Andreas Schramm vertritt unsere Positionen als Sachkundiger Einwohner im Bauausschuss

Stadtverordnetenversammlung Teltow

Mandatsträgerin: Jeannette Paech

Jeannette arbeitet in der Fraktion Linke/Umweltaktive/BfB/Piraten. Mit sechs Mitgliedern stellt sie die zweitgrößte Fraktion in der 28-köpfigen SVV dar.

Jeannette ist seit dem 19.03.2015 Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Soziales und Mitglied des Werksausschusses Kita-Eigenbetrieb

Aktuelle Themenschwerpunkte in der SVV: Hafen Teltow, Schwimmhalle gestrichen

RV BARUM

Die Mandatsträger aus dem RV waren verhindert.

II. Welche Themen sollen besprochen werden?

Es kristallisierten sich mehrere Interessensgebiete heraus. Arbeitsgruppen zu folgenden Themenkomplexen wurden gebildet:

1. Kommunalpolitik – Vernetzung innerparteilich
2. Innerparteiliche Struktur,
3. Politische inhaltliche Ausrichtung, Interne Kommunikation
4. Pressearbeit
5. Fehlverhalten /interne Kommunikation

1. Protokoll der Arbeitsgruppe **„Kommunalpolitik – Vernetzung innerparteilich“**

Moderation:

Protokollant: Oliver Mücke

Foto des Flipchart siehe Anlage

Wird nachgereicht

2. Protokoll der Arbeitsgruppe „Innerparteiliche Struktur“

Moderation: Martin Hampel

Protokollant: Thomas Bennühr

Brainstorming zur aktuellen Struktur des Landesverbandes:

Foto des Flipchart siehe Anlage

- Untergliederungen - RV, KV
- Landesvorstand
- Landestreffen
- Info-Veranstaltungen
- Beauftragungen –Intern/extern
- Arbeitsgemeinschaften
- Stammtische
- Crews
- Freundeskreis
- Initiativen
- Vertretungen in übergeordneten Gliederungen
- Schiedsgericht
- Kommunalmandatsträger
- Regeln, Satzung
- Tools
- Mailinglisten

Höflichkeit als Ziel

Detaillierte Abbildung der Struktur.

Foto des Flipchart siehe Anlage

Ebene 1: Basis

Ebene 2: Landesparteitag

Ebene 3: Wahl von LaVo / Schiedsgericht / Kassenprüfer

Ebene 4: Beauftragungen / Arbeitsgemeinschaften

Exkurs:

Es wurde diskutiert, wie die Kommunikation zwischen dem Landesvorstand zu den Regional- bzw. Kreisvorständen und von da zur Basis funktioniert. Da der Landesvorstand, wie alle Landesvorstände vor ihm auch, häufig immer wieder kehrenden Vorwürfen ausgesetzt ist, Klageverfahren zu bestreiten hat und sich mit Formalfoo beschäftigen muss, kann die Kommunikation mit den nächsten Ebenen nicht wie gewünscht erfolgen. Es gibt immer wieder einzelne Mitglieder, die auf direkten Konfrontationskurs mit dem LaVo gehen, weil sie ihre Interessen nicht wahrgenommen sehen.

Diskutiert wurde die Frage, wie AG´n arbeiten und kommunizieren. Es wurde postuliert, dass die AG´n die Aufgabe hatten, das Wahlprogramm zu erstellen. Das sei geschehen. Offensichtlich würde die Basis keine Notwendigkeit sehen, zum jetzigen Zeitpunkt die Arbeit der AG´n wieder mit Leben zu füllen. Sie seien deshalb eingeschlafen. Es wird vorgeschlagen, eine neue AG ins Leben zu rufen, die die aktuell erarbeiteten Wahlprogrammunkte überprüft, strafft und die das Wahlprogramm neu sortiert.

Probleme näher erfassen, die den Landesverband lähmen.

Foto des Flipchart siehe Anlage

Es fehlen:

*** Sachorientierte Kommunikation**

In der Regel gleiten Diskussionen sehr schnell auf die emotionale Ebene ab. Hier kommt es dann zu persönlichen Angriffen, Anschuldigungen, Vorhaltungen oder Unterstellungen.

Dies geschieht dann nicht nur im Rahmen der Diskussion, sondern sehr gerne zusätzlich öffentlich auf den Mailinglisten oder per Twitter.

Sachargumente treten in den Hintergrund, konstruktive kritische Anmerkungen sind selten, destruktive Diskussionsbeiträge („Quatsch, Blödsinn, klar, dass sowas von dem kommt.....“) prägen die Kommunikation.

In der Regel beteiligt sich nur ein kleiner Personenkreis an dieser Form der Diskussion. Dadurch werden andere Mitglieder so abgeschreckt, dass sie sich aus der Diskussion zurückziehen („Kindergarten, muss ich mir nicht antun“); das geht bis zur Kündigung der Mitgliedschaft wegen der fehlenden Diskussionskultur.

Seit 2013 ist die Begründung bei vielen Austritten der innerparteiliche Umgang miteinander.

*** Transparente und logische Strukturen**

Besonders auf der Ebene der Arbeitsgemeinschaften ist es zu Wildwuchs gekommen. Es fehlen Steuerungs- und Controlling-Elemente. Sachkenntnis wird häufig durch „Bauchgefühl“ ersetzt.

Die Arbeitsgemeinschaften bilden eine leere Hülle, die meisten Mitglieder haben wegen Ineffektivität und Ziellosigkeit der AG'n die Arbeit eingestellt. Die Struktur wäre hohl, da keine Menschen mehr da seien, die mitarbeiten würden.

*** feste Verantwortlichkeiten, akzeptierte Autoritäten, Funktionen und Ämter**

Mitglieder scheuen sich, Verantwortung zu übernehmen. Hauptgrund dafür ist, dass in der Regel sehr schnell versucht wird ihre Autorität durch Destruktivismus zu untergraben. Entweder direkt („das ist Quatsch“) oder indirekt („der/die macht doch nichts“). Mitgliedern, die sich für Funktionen oder Ämter bewerben, wird Karrierismus und Selbstdarstellungssucht vorgeworfen.

*** Anerkennungskultur/höflicher und respektvoller Umgang miteinander**

Eine Anerkennung der persönlichen und zeitlichen Leistung von Mitgliedern, die sich trauen eine Aufgabe zu übernehmen, bleibt in der Regel aus. Ein „normaler“ Umgangston ist selten.

* „Dann mach doch mal“ – Haltung

Sehr beliebt ist das Überstülpen einer virtuellen Verantwortung („Du hast den Hut“), um eine Diskussion abzuwürgen.

* **Aktivität**

Eingeschlafen, selbst für Infostände (Frühling der Freiheit) finden sich kaum noch Aktive.

* **Finanzen**

Die finanziellen Mittel sind auch durch die mangelnde Zahlungsmoral der Mitglieder beschränkt.

Lösungswege werden diskutiert

* **Sachorientierte Kommunikation**

Wenn bei Fehlern oder Ungenauigkeiten destruktiv angegriffen und keine konstruktive Kritik geäußert wird (Störfeuer) muss sofort reagiert werden. Die verantwortliche Person (Moderation) greift ein, weist auf das Verlassen der Sachebene hin und führt die Diskussion dorthin zurück.

Vorschlag:

Eskalationsstufen entwickeln und transparent kommunizieren.

Anregung:

Mailingliste nicht mehr als Diskussionsforum nutzen. Das hat nicht zufriedenstellend funktioniert, sondern zeigt eher einen Negativeffekt (Abmelden von der ML).

Die Mailinglisten sollten als reines Informationsmedium der Mitglieder genutzt werden
Besser für Diskussionen wären (idealerweise Real-)Treffen, bei denen in sachlicher Atmosphäre lösungsorientiert gearbeitet wird.

Vorschlag:

Bei beginnender Sachdiskussion auf der ML wird eingegriffen und ein Termin für ein (Mumble-)Treffen vereinbart, an dem das Thema diskutiert wird.

Moderation erforderlich!

* **Transparente und logische Strukturen**

Anregung:

AG-Mitglieder zeichnen sich häufig durch guten Willen und anfängliches Engagement aus. Da häufig zu wenig Arbeitsqualität und tatsächliche Fachkenntnis/Kompetenz vorhanden ist, schlafen die AG´n nach und nach ein. Eine klare Struktur innerhalb der AG´n ist selten gegeben.

Auf das Spannungsfeld zwischen Basisdemokratie und repräsentative Demokratie wird hingewiesen.

Vorschlag:

AG Wildwuchs aufräumen, ggf. komplett neue und zielgerichtete Struktur erstellen

*** feste Verantwortlichkeiten, akzeptierte Autoritäten, Funktionen und Ämter**

Vorschlag:

Themenbeauftragungen mit klaren Verantwortlichkeiten sollen erfolgen

Kontrovers wurde diskutiert, ob Themenbeauftragungen „von unten nach oben“, d.h., wer ein Thema besetzen möchte, kann sich melden, besetzt werden sollen oder ob es mehr Sinn macht, Themenbeauftragungen gezielt auszuschreiben.

Als Beispiel für gezielte Ausschreibung wird Oberhavel angeführt

<https://ohv.piratenbrandenburg.de/2015/03/24/ausschreibung-von-themensprechern-gestartet/>

Ziel der Themenbeauftragung?

Beauftragungen für die interne Struktur des LVBB (gute Beispiele: Verwaltungsteam, Kassenprüferteam, Datenschutz) überprüfen die Organisation und identifizieren Handlungsfelder.

Beauftragungen mit Außenwirkung sollen politische Themenfelder abdecken. Ziel ist es, mit interessierten Mitgliedern anhand der politischen Realitäten den Sachstand zu erfassen, die Ergebnisse mit unseren politischen Vorstellungen abzugleichen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Mit der Kommunikation der Ergebnisse und Vorschlägen nach außen (Pressearbeit) wird eine politische Wahrnehmung und dadurch Wirksamkeit entfaltet.

Stichworte aus der Strukturdiskussion:

- Themenbeauftragungen versus alte Strukturen
- Beauftragungen von oben nach unten versus von unten nach oben.
- Wildwuchs in den AG´n ist destruktiv, arbeiten teils thematisch dicht nebeneinander, teilweise gegeneinander.
- Themenbeauftragungen an den Interessen der Wähler ausrichten
- Arbeitsstrukturen der Zusammenarbeit gemeinsam festlegen und beachten
- Strukturen eindampfen auf wesentliche AG´n und funktionierende Gliederungen
- Bereinigung faktisch inaktiver AG´n und Regionaluntergliederungen.
- Frage: Große AG´n oder Themenbeauftragte (aus denen sich arbeitsfähige AG´n entwickeln)

- Das Thema soll vertieft werden.

* **Anerkennungskultur/höflicher und respektvoller Umgang miteinander**

Hier müssen wir an uns arbeiten. Die geringe Ausprägung von Anerkennung sowie respektloser und unhöflicher bis verletzender Umgang miteinander, führen nicht weiter. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und im Rahmen unserer fachlichen, persönlichen und zeitlichen Möglichkeiten. Anfeindungen, negative Fehlerkultur und fehlende Unterstützung sind Motivationskiller. Wer Fehler macht, braucht Unterstützung und Hilfestellung. **Draufhauen ist kontraproduktiv.**

Bei nachhaltig vergifteter Atmosphäre zwischen Einzelpersonen oder Personengruppen sollten gemeinsam Regeln erarbeitet werden, die eine sachorientierte Zusammenarbeit im Sinne der Partei ermöglichen. **Mediation erforderlich!!**

* **„Dann mach doch mal“ – Haltung**

Diese Haltung führt nicht weiter. Aufgabenanhäufungen bei Einzelpersonen führen zur Überforderung. Teamarbeit ist angesagt. Nur zusammen kommen wir zu fundierten Ergebnissen.

* **Aktivität**

Lässt nach, wenn nur destruktive Kritik und fehlende Unterstützung vorhanden sind. Stichwort „Mitmachpartei“

Zusammenfassung

Wir haben viele Probleme. Alles läuft zusammen in das Thema innerparteilicher Umgang miteinander.

Hier ist der wesentliche Knackpunkt. Klare Regeln mit definierten Eskalationsstufen bei Regelbruch müssen erarbeitet werden. Dies muss gemeinsam erfolgen, um Akzeptanzwirkung zu haben.

3. Politische inhaltliche Ausrichtung, Interne Kommunikation

Moderation:

Protokollant:

Foto des Flipchart siehe Anlage

Wird nachgereicht

4. Pressearbeit

Moderation:

Protokollant:

Foto des Flipchart siehe Anlage

Wird nachgereicht

5 Fehlerverhalten /interne Kommunikation

Moderation:

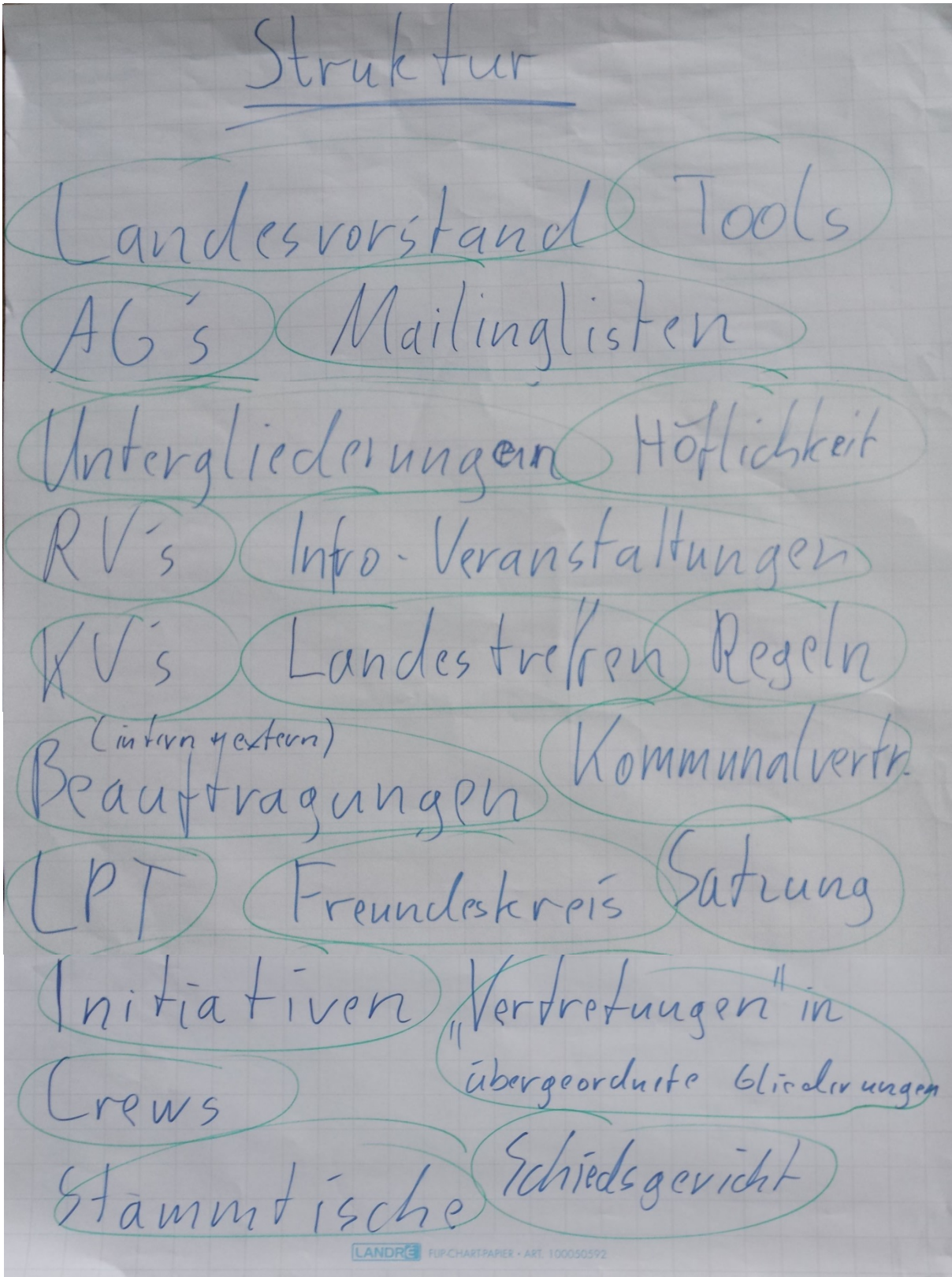
Protokollant:

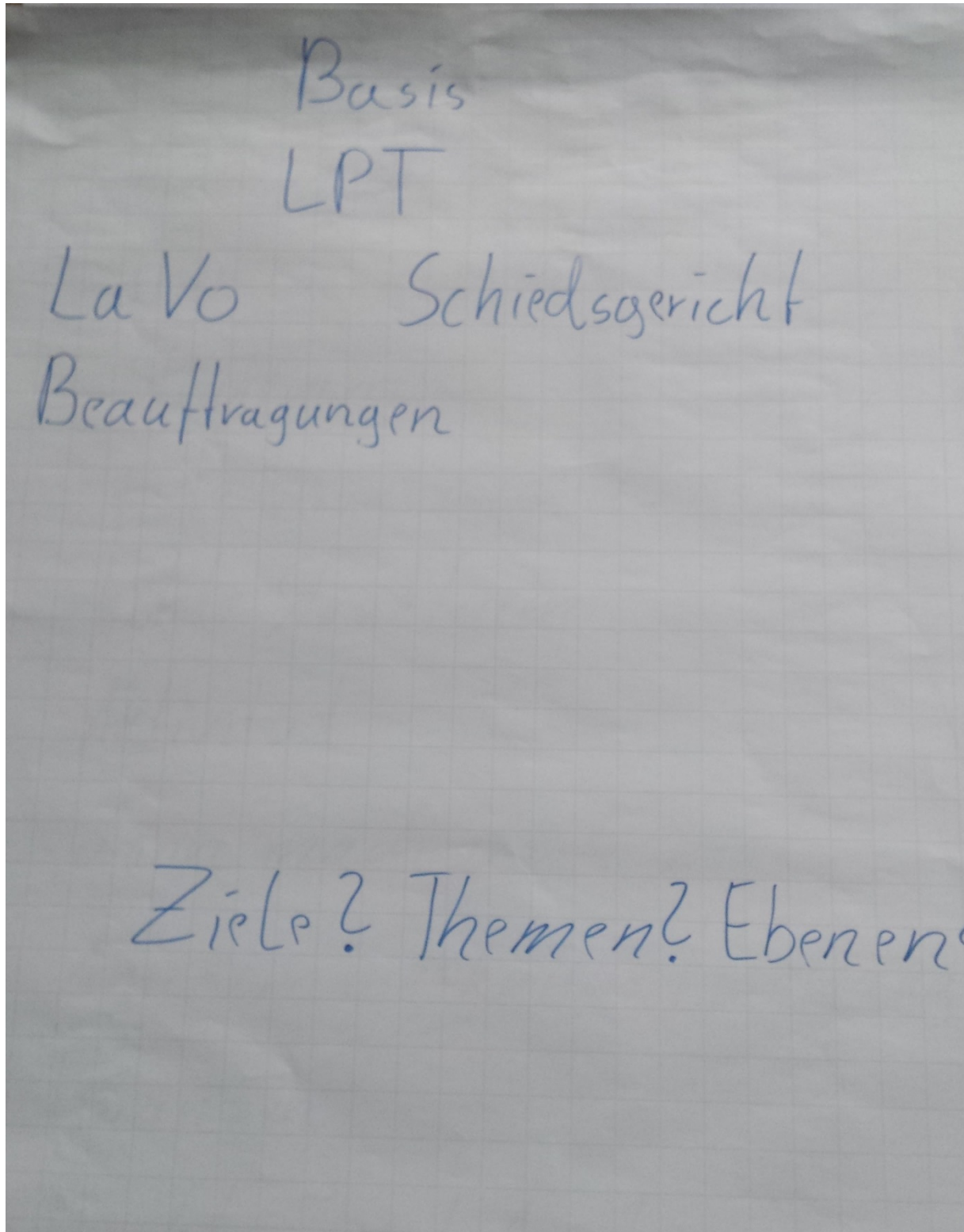
Foto des Flipchart siehe Anlage

Wird nachgereicht

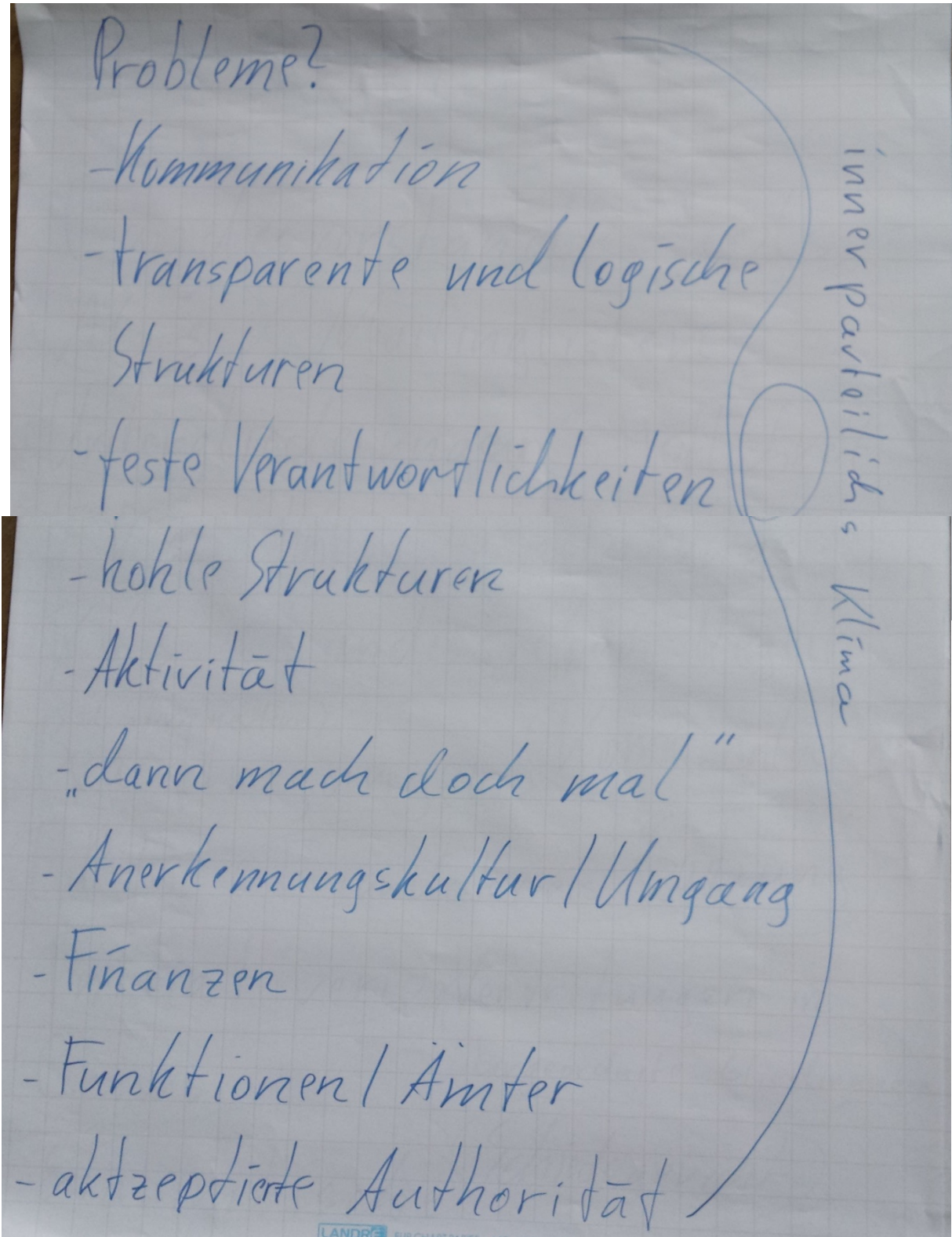
Anlagen: Flipcharts

Brainstorming zur aktuellen Struktur des Landesverbandes:





Flipchart Fehlerverhalten /interne Kommunikation



Flipchart Pressearbeit

